

Quelltor- Lindseekapelle 15.08.2021

Die Lindseekapelle

Purging liegt auf der Münchner Schotterebene, eine Geröllebene aus Gletscher Resten. Dabei entstand zwischen Neufarn und Anzing ein Moränenhügelzug, wie hier der der Turmhügel bei der Lindseekapelle mit einer Höhe von ca. 561 m und der Purfinger Berg auf dem St. Laurentius steht, mit einer Höhe von 568 m.

Purging wird urkundlich zum ersten Mal 800 n. Chr. erwähnt, was diesen Ort zum ältesten Ortsteil der Gemeinde Vaterstetten macht und er somit sogar älter als München ist.

Die Lindseekapelle wurde am 4. Oktober 1998 eingeweiht, vor ca. 23 Jahren. Die Anzinger Ortschronik erinnert an eine nichtöffentliche Sitzung des Kreisumweltausschusses, in der der Lindsee als möglicher Standort für eine Mülldeponie ins Spiel gebracht worden war. Das löste Widerstände in Anzing und Vaterstetten aus.

Der Anzinger Gemeinderat initiierte 1990 eine Demonstration in dem besagten Gebiet. Etwa 1000 nahmen am 20. Oktober 1990 daran teil. Eine ökumenische Andacht, in der der Sonnengesang des Hl. Franziskus vorgetragen wurde, beendete den Tag. Also eine Demo mit Gebet, erinnert fast an die Friedensgebete in der Leipziger Nikolaikirche in den 80er Jahren.

Zudem wurden von beiden Kommunen Grundstücke angekauft, um ein Biotop zu schaffen. Ein Gutachter bestätigt später, dass der Untergrund für eine Deponie wegen der hohen Wasserdurchlässigkeit ungeeignet sei. Eine Deponie Lindsee war damit gestorben. Nicht aber die Idee, ein Biotop von Menschenhand zu schaffen. 1994 begannen die Arbeiten. Und auch der Dank an ganz oben wurde nicht vergessen.

Gut 80 000 Mark hatte das Projekt Kapelle gekostet, vieles konnte durch Spenden erreicht werden. Besonders engagiert war die Purfinger Pfarrgemeinderatsvorsitzende Elisabeth Segl, die auch noch heute den Schlüssel verwaltet.

Ins Zeug legten sich auch viele Handwerker und Freiwillige aus den beiden Orten in Form ungezählter Arbeitsstunden. Architekt und Handwerker arbeiteten kostenlos, tatkräftig halfen die gemeindlichen Bauhöfe, es gab eine Sonderprägung einer silbernen Gedenkmünze, ein Benefizfest beim Weinbeisser, Pfarrfeste, Adventsingen, Konzerte, Material- und Geldspenden. Am Ende war so viel gesammelt worden, dass die Finanzierung kein Problem mehr darstellte.

Bei der Einweihung Anfang Oktober 1998 stellten der damalige Pfarrgemeinderatsvorsitzende von Anzing, Otto Belmer, die Bürgermeister Peter Dingler und Richard Hollerith sowie Architekt Ernst Burger fest, dass die Kapelle nicht nur ein Zeichen der Dankbarkeit für die Verhinderung der angedachten Deponie sei, sondern zugleich auch ein mahnender Zeigefinger gegen weitere Umweltzerstörung.

Noahs Altar

1Mo 8,15 **Wieder auf festem Boden** - Da sagte Gott zu Noah:

1Mo 8,16 "Verlass mit deiner Frau, deinen Söhnen und Schwiegertöchtern das Schiff!

1Mo 8,17 Lass alle Tiere frei, die bei dir sind: die Vögel und alle großen und kleinen Landtiere. Sie sollen sich vermehren und sich auf der Erde ausbreiten!"

1Mo 8,18 [18/19] Also verließ Noah mit seiner Familie und allen Tieren das Schiff.

1Mo 8,20 **Dann baute er für den Herrn einen Altar und brachte von allen reinen Vögeln und den anderen reinen Tieren je eines als Brandopfer dar.**

1Mo 8,21 **Der Herr wurde durch das Opfer gnädig gestimmt** und sagte sich: "Nie mehr will ich wegen der Menschen die Erde vernichten, obwohl sie von frühester Jugend an voller Bosheit sind. Nie wieder will ich alles Leben auslöschen, wie ich es getan habe!

1Mo 8,22 Solange die Erde besteht, soll es immer Saat und Ernte, Kälte und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht geben."

1Mo 9,1 **Gottes Bund mit Noah - Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach: "Vermehrt euch, damit die Erde wieder bevölkert wird!**

1Mo 9,2 Alle Tiere werden sich vor euch fürchten müssen, denn ich gebe sie in eure Hand.

1Mo 9,3 Von jetzt an könnt ihr euch von ihrem Fleisch ernähren, nicht nur von Obst und Getreide.

1Mo 9,4 Aber esst kein Fleisch, in dem noch Blut ist, denn im Blut ist das Leben.

1Mo 9,5 Niemand darf einen anderen Menschen ermorden! Wer dies tut - ob Mensch oder Tier -, muss mit dem Tod dafür büßen. Ich selbst werde ihn zur Rechenschaft ziehen.

1Mo 9,6 Wer einen Menschen tötet, darf selbst nicht am Leben bleiben; er soll hingerichtet werden. Denn ich habe den Menschen als mein Ebenbild geschaffen.

1Mo 9,7 So seht nun zu, dass eure Nachkommen zahlreich sind. Bevölkert die Erde, und nehmt sie in Besitz!"

1Mo 9,8 **Dann sagte Gott zu Noah und seinen Söhnen:**

1Mo 9,9 **"Ich schließe einen Bund mit euch und mit allen euren Nachkommen,**

1Mo 9,10 dazu mit allen Tieren, die auf dem Schiff waren.

1Mo 9,11 Das ist mein Versprechen: Nie wieder werde ich durch eine Wasserflut die Erde und was auf ihr lebt vernichten.

1Mo 9,12 [12/13] **Das gilt für alle Zeiten. Ich schließe diesen Bund mit euch und allen Lebewesen. Der Regenbogen soll ein Zeichen für dieses Versprechen sein.**

1Mo 9,14 Wenn er in den Wolken erscheint,

1Mo 9,15 dann werde ich an meinen Bund denken, den ich mit euch und den anderen Lebewesen geschlossen habe: Nie wieder eine Wasserflut! Nie wieder soll das Leben vernichtet werden!

1Mo 9,16 [16/17] **Diese Zusage bleibt für alle Zeiten bestehen, der Regenbogen ist das Erinnerungszeichen. Wenn er zu sehen ist, werde ich daran denken."**

Gott erneuert seinen Bund

Noah und seine Familie und alle Tiere hatten es geschafft. Sie hatten die Flut überstanden und hatten wieder trockenen Boden unter den Füßen. Und das alles aus dem Gehorsam Noahs gegenüber Gott. Als Noah damals zu Bauen begann, hielten ihn die Leute für verrückt. Er lies sich aber nicht beirren und hielt an Gottes Zusage fest. Und er und seine ganze Sippe wurde dafür belohnt.

Und was tut Noah als allererstes? → Er baut Gott einen **Altar** und bringt ein **Dankopfer** dar!

Altar: Opfertisch, Brandaltar; Opfer zur Reinigung, Opfer aus Dank

Dankopfer: Noah ist so überglücklich und dankbar und er vergisst nicht, wem er zu danken hat! Er bringt seinem Gott ein Dankopfer!

In Kapitel 8,21 heißt es „Gott wurde gnädig gestimmt“ und er erneuerte mit Noah und dessen Söhnen seinen Bund mit den Menschen.

Als Zeichen setzte er den Regenbogen in den Himmel, der uns jedes Mal daran erinnert, dass wir einen Bund mit Gott haben. Gott sagte aber auch, dass er immer an diesen Bund denken wird, wenn der Regenbogen zu sehen ist!

Unser Bund mit Gott heute

Hebr 9,14 Wie viel mehr wird das Blut Jesu Christi uns innerlich erneuern und von unseren Sünden reinwaschen! Erfüllt von Gottes ewigem Geist, hat er sich selbst für uns als fehlerloses Opfer Gott dargebracht. Darum sind unsere Sünden vergeben, die letztlich nur zum Tod führen, und unser Gewissen ist gereinigt. Jetzt sind wir frei, dem lebendigen Gott zu dienen.

Hebr 9,15 **So hat Christus den neuen Bund zwischen Gott und uns Menschen vermittelt:** Er starb, damit die Sünden aufgehoben werden, die unter dem alten Bund geschehen sind. Nun können alle, die Gott berufen hat, das von Gott zugesagte unvergängliche Erbe empfangen, das ewige Leben bei Gott.

- Jesus hat sich selbst als Opfer hingegeben!
- Jesu Blut hat den neuen Bund durch sein Blut besiegelt!
- Jesu Blut hat sogar die Sünden des alten Bundes aufgehoben, die nur abgedeckt waren!

Wir müssen keine Opfer bringen um Gott gnädig zu stimmen!

Jesu Blut hat Gottes Gnade für uns erkaufte!

Aber wir können Gott trotzdem ehren und Altäre verschiedenster Art errichten und Dankopfer bringen!

Altar und Dankopfer

Die Bibel ist voller Geschichten, in denen Menschen aus Dank zu Gott einen Altar errichten und Dankopfer bringen.

Die Weltgeschichte ist auch voll davon. Und wir sind heute Zeugen eines Dankaltars hier bei der Lindseekapelle.

Wie kannst du deinen Dank ausdrücken?

- Dankgebet
- Lobpreis
- Opfergabe (Geld, Naturalien etc.)
- Öffentliches Bekenntnis: Social Media, Facebook, Instagram, Whatsapp, Tiktok, etc.
- Dankgeschichte weitergeben: von Gottes guten Taten in deinem Leben erzählen
- Was gibt es noch?

Möglichkeit zum Dankgebet in Kapelle

Abwechselnd aufsuchen und Gott danken

Quellektor